



Internationale «Woche des Gehirns» 2013 in Basel

Autismus, Muskelschwäche, Warnsymptome, Wahrnehmung – das sind Themen an der internationalen «Woche des Gehirns» 2013, die in Basel vom 10. bis 17. März stattfindet. Diese öffentlichen Veranstaltungen wollen dem Publikum die Vielschichtigkeit der Gehirnfunktionen näherbringen und das Verständnis für die Hirnforschung fördern, ebenso eine Ausstellung im Anatomischen Museum.

Die «Woche des Gehirns» steht weltweit jährlich im März auf dem Programm, in Europa bereits zum 16. Mal. Die Veranstaltungen an der Universität Basel beginnen an den Abenden von Montag, 11. März, bis Freitag, 15. März, je um 19.30 Uhr im Zentrum für Lehre und Forschung an der Hebelstrasse 20. Diese öffentlichen Foren befassen sich mit aktuellen Themen der modernen Neurowissenschaften und berichten über den aktuellen Stand der Forschung.

Fünf öffentliche Abendveranstaltungen ...

Am Montag- und Dienstagabend (11. und 12. März) erläutern Fachleute die neusten Forschungserkenntnisse zur sogenannten Autismus-Spektrum-Störung. Diese ist angeboren und äussert sich als veränderte Informationsverarbeitung des Gehirns, was sich in einer verminderten sozialen Interaktion und gestörter Kommunikation zeigt. Die schon im frühen Kindesalter auftretenden Symptome sind stereotype Verhaltensweisen bei Wahrnehmung, Gedächtnis und Intelligenz. In den letzten Jahren konnten sehr viele neue Erkenntnisse über diese Störung gewonnen werden: in der neurobiologischen Grundlagenforschung, in der klinischen Diagnose wie auch in den Therapieansätzen und -möglichkeiten.

Alle unsere Bewegungen gründen auf Muskeln und auf dem Zusammenspiel von Nervensystem und Muskulatur. Am Mittwochabend (13. März) erfährt das Publikum, was für die Bewegung unserer Glieder wichtig ist und was alles dabei schiefgehen kann. Das Neuromuskuläre Zentrum am Universitätsspital Basel stellt seine Arbeit und Hilfeleistung vor. Kerngebiete seiner Forschung sind die Muskelschwäche, bedingt durch Krankheit oder Alter, und die spinale Muskelatrophie.

Am Donnerstagabend (14. März) informieren und diskutieren Spezialisten des Klinischen Hirnzentrums des Universitätsspitals Basel über Warnsymptome von Hirnkrankheiten. Leidet ein Kleinkind an einer Entwicklungsstörung, wenn es später als Gleichaltrige zu gehen beginnt? Welches sind typische Symptome eines Hirnschlags, welches frühe Anzeichen einer Psychose?

Am Freitag (15. März) schliesslich beleuchten zwei Forscher die neurobiologischen und physiologischen Grundlagen unserer Wahrnehmung: Sehen wir das, was unsere Augen sehen? Sehen wir die Realität? Was sind Illusionen und Halluzinationen, wie entstehen sie?

... und eine Begleitausstellung

Im Anatomischen Museum der Universität Basel ist von Sonntag, 10. März, bis Sonntag, 17. März, die Begleitausstellung «Das Gehirn – eine interaktive Wissenspräsentation» geöffnet. An den beiden Sonntagen gibt es um 11 Uhr eine öffentliche Führung, ebenfalls von Montag bis Freitag um 15 Uhr (Anmeldung nur für Schulklassen erforderlich). Eintrittspreis: Erwachsene 8 Franken, Jugendliche ab 12 Jahren 5 Franken.

Die Abendveranstaltungen und die Begleitausstellung eignen sich für Schulklassen ab dem 8. Schuljahr. Zudem werden Schulklassen ab dem 10. Schuljahr eingeladen, einen Einblick in den Forschungsalltag zu gewinnen, sei dies durch Laborbesuche oder durch Referate von Forschenden in den Klassenzimmern.

Organisation

Neuroscience Network Basel
Universität Basel
Dr. Catherine Alioth
Dr. Simone Grumbacher

Kontakt

Missionsstrasse 60/62, 4055 Basel
Tel. 061 267 05 97
E-Mail: neuro@unibas.ch
www.biozentrum.unibas.ch/neuro